

ERDGAS FAHREN

Newsletter Oktober 2011

ERDGAS 
Natürlich mobil

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

ERDGAS und BIO-ERDGAS als Kraftstoff gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das zeigen nicht nur die beiden Erdgasfahrzeuge von Seat und Skoda, die im nächsten Jahr auf den Markt kommen, sondern auch die neue dena Studie zum Thema Bedarf und Produktion von Mineralöl im zukünftigen Kraftstoffmix. Ein aktueller Kostenvergleich des ADAC unterstreicht erneut die Preisvorteile des alternativen Kraftstoffs. Diese und weitere Themen stellen wir Ihnen in unserem aktuellen Newsletter vor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihre erdgas mobil

WEITER WACHSENDES FAHRZEUGANGEBOT

SKODA UND SEAT KÜNDIGEN ERDGAS-KLEINWAGEN AN



Foto: Skoda



Foto: Seat

Mit Skoda und Seat planen zwei weitere Marken den Einstieg in den Erdgasautomarkt.

Die diesjährige IAA hat mit einer Vielzahl von Premieren im Bereich der Erdgasfahrzeuge Lust auf das kommende Modelljahr mit Neuheiten von Audi, Fiat, Mercedes-Benz, Opel und Volkswagen gemacht. Nur wenige Wochen nach der wichtigsten internationalen Automesse haben nun auch Skoda und Seat kundgetan, ab 2012 Kleinwagen mit Erdgasantrieb anzubieten. Das ist Teil der von Volkswagen angekündigten Modelloffensive im Erdgasbereich. Nicht nur der neue VW up! kommt mit dem alternativen Antrieb auf den Markt. Auch die Schwestermarken Seat und Skoda planen für ihre Kleinwagen, welche auf dem VW basieren, eine Erdgas-Version. Skoda Citigo und Seat Mii heißen die Kleinen aus Tschechien und Spanien. Sie sehen dem up! grundsätzlich ähnlich und sind ebenso klein und wendig wie das Wolfsburger Vorbild. Die Motoren von up!, Citigo und Mii sind im Wesentlichen identisch. So gibt Seat für den Erdgas-Mii einen CO₂-Wert von 86 g/km an, der dem des Erdgas-up! entspricht. Ab Frühjahr bzw. Frühsommer 2012 sind Citigo und Mii erhältlich.

ITALIENISCHES PARLAMENT WILL ERDGASFAHRZEUGE FÖRDERN

Auch die italienische Politik setzt sich für Erdgasfahrzeuge ein. Das Parlament hat einem entsprechenden Gesetzesentwurf zugestimmt, welcher nun noch vom Senat diskutiert und beschlossen werden muss. Demzufolge soll vor allem in Ballungsräumen und in Gebieten, die stark von Umweltverschmutzung geprägt sind, mehr ERDGAS als Kraftstoff zum Einsatz kommen.

Der Entwurf zielt vor allem auf den Ausbau des Erdgas-Tankstellennetzes ab, der durch neue Verordnungen vereinfacht werden soll. Zugleich wird in Gebieten, die nicht an das Erdgasnetz angeschlossen sind, die Produktion und der Einsatz von regenerativ erzeugtem BIO-ERDGAS gefördert. Auch Anreize für die Weiterentwicklung des Erdgasantriebs sind geplant. Die Motoren sollen noch effizienter und damit umweltschonender werden. Zusätzlich sind Technologien gefragt, um Erdgas-Wasserstoffmischungen und LNG (verflüssigtes Erdgas) verstärkt einsetzen zu können.

DIE ROLLE VON MINERALÖL IM KÜNFTIGEN ENERGIEMIX

DENA-STUDIE PROGNOSTIZIERT EFFIZIENZPROBLEME BEI DER DIESEL- UND BENZIN-PRODUKTION

Mineralöl ist derzeit ein zentraler Energieträger, dennoch wird er im Energiemix der Zukunft an Dominanz einbüßen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Deutschen Energie-Agentur (dena) mit dem Titel „Ungeliebt, aber unentbehrlich - Bedarf und Produktion von Mineralöl im künftigen Energiemix“. Derzeit werden 34 Prozent des gesamten Energiebedarfs in Deutschland durch Öl gedeckt. Insbesondere im Verkehrssektor sind Benzin und Diesel mit einem Anteil von rund 90 Prozent derzeit sehr dominant.

Auch wenn Mineralöl insbesondere bei der Mobilität der zentrale Energieträger bleibt, wird der Anteil erneuerbarer Energien steigen. Optimistische Szenarien gehen davon aus, dass der Anteil 2030 bei rund einem Drittel liegt. Allerdings wäre das Potenzial von E10 und B7 bereits ausgeschöpft, weil die Motortechnik bei der Beimischung Grenzen setzt. Im Gegensatz dazu kann BIO-ERDGAS in jedem beliebigen Mischungsverhältnis von Erdgasfahrzeugen getankt werden.



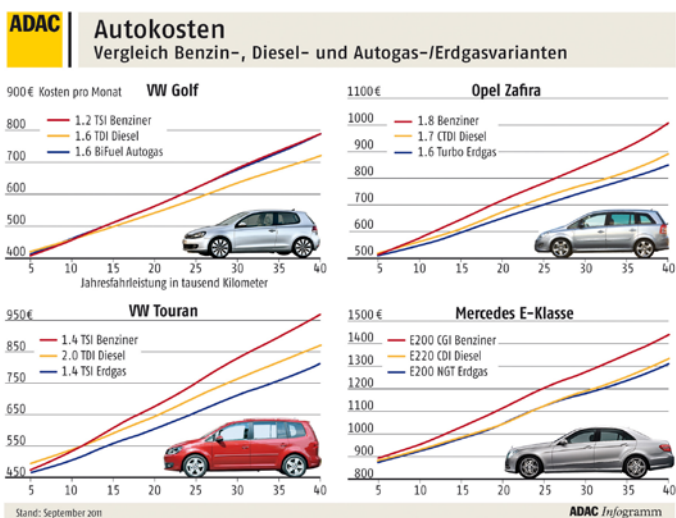
Die gesamte dena-Studie finden Sie [hier](#).

Die Forscher sehen außerdem bei den Raffinerien ein wachsendes Effizienzproblem. Grund ist die steigende Nachfrage nach Diesel, dessen Produktion mit höherem Energieaufwand verbunden ist als die Produktion von Benzin. Die Studie empfiehlt daher, die Mineralölsteuer auf Diesel – wie von der EU vorgeschlagen – zu erhöhen, um die Nachfrage zu dämpfen. Grundsätzlich müsse nach Alternativen zum Diesel gesucht werden. Desweiteren kommt die Studie zu dem Schluss, dass insbesondere im Schwerlastverkehr ein stärkerer Einsatz von ERDGAS und BIO-ERDGAS ratsam sei. Dadurch würden sowohl Schadstoff- als auch Lärm-Emissionen sinken.

ERDGAS ÜBERZEUGT IM ADAC KOSTENCHECK EINSPARUNGEN VON MEHR ALS 100 EURO PRO MONAT SIND MÖGLICH

Benzin, Diesel, ERDGAS oder Autogas – womit fährt man am günstigsten? Diese Frage hat der ADAC in einem Kostenvergleich untersucht und kam zu dem Ergebnis: Mit ERDGAS ist man besonders sparsam unterwegs. Das gilt für alle drei untersuchten Fahrzeuge, die es mit Benzin-, Diesel- und Erdgasantrieb gibt. Der VW Touran auf Erdgasbasis ist in dem Kostenvergleich das günstigste Modell. Vielfahrer mit 30.000 oder mehr Kilometern im Jahr können

über 100 Euro im Monat sparen. Grund sind unter anderem die niedrigen Kraftstoffkosten und der geringe Verbrauch. Der ADAC hat jedoch auch Kosten für Versicherung, Wartung und neue Reifen sowie den Wertverlust berücksichtigt. Bei der Mercedes-Benz E-Klasse liegen das Diesel- und Erdgas-Modell im Kostenvergleich nah beieinander. Das gute Abschneiden des Diesels könnte jedoch durch weiter steigende Spritpreise schon bald relativiert werden.



BUDNI GIBT (ERD-)GAS

HAMBURGS GRÖSSTER DROGERIEMARKT SETZT AUF ERDGAS ALS KRAFTSTOFF

BUDNI wurde bereits 1912 gegründet und zählt zu den erfolgreichsten Drogeriemärkten in Norddeutschland – unter anderem, weil sich das Unternehmen immer neuen Anforderungen stellt und nach innovativen Lösungen in allen Bereichen sucht. Dazu zählt auch der Wunsch nach einer modernen und klimaschonenden Mobilität. Bald schon wird auf einigen der Liefer-Lkw neben dem bekannten Firmen-Logo zusätzlich stehen: „Wir geben (ERD-)Gas!“ Die Transportdienstleister der Traditionsfirma haben zusammen drei Iveco Eurocargo mit Erdgasantrieb bestellt, die demnächst in die Unternehmensflotte integriert und zur Belieferung der rund 150 Filialen in der Metropolregion Hamburg eingesetzt werden sollen. Die Anschaffung der Erdgas-Lkw durch die BUDNI-Vertragspartner ist Bestandteil des Engagements für den Klimaschutz, dem sich BUDNI bereits seit längerem verschrieben hat. Das Unternehmen ist unter anderem Partner der Umwelthauptstadt Europas.



Einen kleinen Eindruck vom Erdgas-Lkw gab es beim Infotag „Green Transportation Road“ Ende September auf dem Hamburger Rathausplatz. Dort zeigte BUDNI eines der Fahrzeuge und stellte das neue Logo für den umweltschonenden Transport der BUDNI-Artikel vor.

Stellten beim Infotag „Green Transportation Road“ in Hamburg ein BUDNI-Lkw mit Erdgas-Logo vor: (v. l. n. r.) Prof. Dr. Peer Witten, Leiter der Logistik-Initiative Hamburg, Peter Meyer, Vertriebsleiter bei erdgas mobil, Wirtschaftssenator Frank Horch und Gunnar Reinecke, Verkaufsleiter der Iveco Nord Nutzfahrzeuge GmbH.

Foto: Logistik-Initiative Hamburg

100. ECO-TAXI IN MÜNCHEN: JUBILÄUMSFahrZEUG IST EIN ERDGAS-TOURAN

In München kommen Taxigäste besonders umweltschonend von A nach B. Nicht einmal ein Jahr nach Einführung des ADAC-Labels „Eco-Taxi“ hat der Automobilclub das 100. Fahrzeug zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen VW Touran TSI EcoFuel, der beim Taxizentrum in Schwabing im Einsatz ist.

Laut ADAC verursacht jedes einzelne der zertifizierten umweltschonenden Fahrzeuge bis zu drei Tonnen weniger CO₂ als ein „Standard-Taxi“. Die derzeit eingesetzten Eco-Taxis in München legen pro Jahr rund 7 Millionen Kilometer zurück und haben damit ein CO₂-Einsparpotenzial von etwa 400 Tonnen. „Das ist ein bedeutender Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in der Landeshauptstadt. Ich wünsche mir, dass die Taxiunternehmer die positive Zwischenbilanz als klares Signal erkennen, ihre Flotten verstärkt auf umweltfreundliche Modelle umzurüsten“, betonte Anton Werner, Vorstandsrat des ADAC Südbayern, bei der Übergabe der Zertifizierungs-Unterlagen.

Das Siegel des ADAC erhalten nur sehr wenige Taximodelle, da strenge Anforderungen erfüllt werden müssen. Dazu gehört, dass kaum Feinstaub und Stickoxide produziert werden. Außerdem muss der CO₂-Ausstoß unter 140 Gramm pro Kilometer liegen. Hier zählen allerdings nicht die Herstellerangaben, sondern die Werte des ADAC Ecotest. Derzeit gibt es drei Erdgas-Modelle, die das Label tragen dürfen. Neben dem VW Touran TSI EcoFuel mit DSG-Getriebe ist es der VW Passat TSI EcoFuel und der Mercedes-Benz B170 NGT. Darüber hinaus gibt der ADAC nur zwei Hybridfahrzeuge an, die als Eco-Taxi zertifiziert werden können.

NACHHALTIGE MOBILITÄT FÜR FLOTTEN

ERDGAS MOBIL PRÄSENTIERT SICH IM RAHMEN DER ECONFLEET



Neben den Fachbesuchern zeigte auch die Presse Interesse am Thema ERDGAS und BIO-ERDGAS als Kraftstoff: Peter Meyer im Interview mit einem Fernsighteam von wm.tv.

Die wachsende Attraktivität alternativer Antriebe verdeutlichen nicht nur die steigende Modellanzahl und die wachsenden Absatzzahlen, auch Veranstaltungen wie die EconFleet in Münster unterstreichen dies. Die Schirmherrschaft für die Fachmesse, die in diesem Jahr das erste Mal stattfand, übernahm Bundesumweltminister Norbert Röttgen. Insgesamt 300 Fuhrparkverantwortliche informierten sich am 18. und 19. Oktober in Münster über umweltschonende Mobilität.

Im Fokus von Messe und Kongress standen die unterschiedlichen Möglichkeiten alternativer Antriebe. Insbesondere ERDGAS und BIO-ERDGAS als Kraftstoff konnte hier durch ökonomische und ökologische Vorteile überzeugen. „Es wundert nicht, dass sich immer mehr Unternehmen – vom Mittelständler bis zum Weltkonzern – für Erdgasfahrzeuge entscheiden“, betonte Peter Meyer, Vertriebsleiter von erdgas mobil, der bei dem Kongress einen Workshop zum Thema abhielt. „In vielen Firmen gibt es bereits vereinbarte CO₂-Ziele und um diese zu erreichen, werden unter anderem Diesel oder Benziner gegen Erdgasfahrzeuge ausgetauscht.“

Am Stand von erdgas mobil konnten sich die Fachmessebesucher nicht nur nähere Informationen zu ERDGAS und BIO-ERDGAS als Kraftstoff holen. Eine interaktive Präsentation machte zudem deutlich, wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten sind – angefangen bei Lkws mit Erdgasantrieb im Speditionsbetrieb über Busse im ÖPNV bis hin zu Transportern bei Lieferunternehmen und sogar Pkw sowie Gepäckschleppern auf Flughäfen. Vor Ort konnten sich Besucher bei einer Probefahrt mit dem Opel Zafira Tourer selbst von dem alternativen Antrieb und dessen Power überzeugen.

DAS ENERGIESYSTEM DER ZUKUNFT

ERDGAS MOBIL UNTERSTÜTZT DEN DENA-ENERGIEEFFIZIENZKONGRESS 2011



Ein zukunftsfähiges Energiesystem ist nicht nur eine Frage von Kraftwerken und Netzen. Es geht auch darum, die vorhandene Energie so optimal wie möglich einzusetzen. Diskutieren Sie mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beim zweiten branchenübergreifenden dena-Energieeffizienzkonferenz am 21. und 22. November im bcc Berliner Congress Center die Themen,

die unsere Energiewelt in Zukunft grundlegend prägen werden. erdgas mobil ist Kooperationspartner der Veranstaltung und unterstützt die Kommunikation des Kongresses, um ERDGAS und BIO-ERDGAS als Kraftstoff stärker in den Fokus zu rücken.

Nähere Informationen und Anmeldung: www.dena-kongress.de.

PRAXISTEST: MIT VORFÜHRWAGEN ÜBERZEUGEN

Das Interesse an Erdgasfahrzeugen ist groß. Doch oftmals mangelt es an Gelegenheiten, den alternativen Antrieb zu testen. Die beiden Landesinitiativkreise Rheinland-Pfalz und Saarland haben nun eine Kooperation gestartet, die Vorbildfunktion für andere Bundesländer haben könnte. Gemeinsam mit der Volkswagen Automobile Rhein-Neckar GmbH in Mannheim stellt erdgas mobil den Gasversorgern in den beiden Bundesländern drei Erdgasfahrzeuge als Vorführ- und Testwagen zur Verfügung. Der Pool besteht aus jeweils einem VW Passat, VW Touran und VW Caddy mit Erdgasantrieb.

Das Autohaus übernimmt die Einweisung und Übergabe der Fahrzeuge, so dass der Testfahrer alles Wissenswerte rund um den Wagen erfährt. Wer Näheres zu dem Projekt erfahren will, kann sich an Gerhard Hofbauer vom Kompetenz-Center der erdgas mobil wenden. Telefon: 06355 / 965351 oder Mail: gerhard.hofbauer@erdgas-mobil.de.

Ihre Ansprechpartnerin:

Ulrike Rusch, Projektleitung Online/PR
erdgas mobil GmbH
Reinhardtstr. 32
D-10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 - 2008 95 97 1885
E-Mail: presse@erdgas-mobil.de